



HIT INTERNATIONAL TRADING AG

Konzern

**Bericht über das Geschäftsjahr
2005**

HIT INTERNATIONAL TRADING AG
Charlottenstraße 59, 10117 Berlin, Tel.: (030) 2094-5807, Fax.: (030) 2094-5811

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2005	5
Konzernlagebericht des Vorstandes	9
Jahresabschluss	16
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005	16
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005	18
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005	20
Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2005	21
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	46

HIT International Trading AG Berlin („Gesellschaft“)

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2005

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands auch im Geschäftsjahr 2005 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die umfassenden in schriftlicher sowie in mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen von vier Sitzungen eingehend mit der wirtschaftlichen Lage und der strategischen Entwicklung der Gesellschaft befasst.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen regelmäßig und umfassend über die Lage des Unternehmens, insbesondere über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, über die Personalsituation, über die Investitionsvorhaben und über grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und Strategie informiert. Die Berichterstattung erfolgte insbesondere anhand regelmäßiger Berichte über den Gang der Geschäfte sowie über die Rentabilität und Risikolage des Unternehmens. Zustimmungspflichtige Angelegenheiten legte der Vorstand dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Beschlussfassung vor, welche der Aufsichtsrat nach Prüfung der entsprechenden Unterlagen und Rückfragen an den Vorstand genehmigte. Über besondere Geschäftsvorgänge wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen umfassend in Kenntnis gesetzt. Ferner informierte der Vorstand den Aufsichtsrat auch über alle wichtigen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen zwischen den Sitzungen.

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrates standen insbesondere die Evaluierung eines neuen Geschäftsfeldes und dort insbesondere die geplante Sachkapitalerhöhung durch die ANTEC Solar Energy AG, Frankfurt am Main. Im Papierhandel stand im Mittelpunkt die Konzentration auf das Kerngeschäft im

Papiermarkt. Aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes hat der Aufsichtsrat das strategische Konzept des Papierhandels ständig überprüft. Hierbei stand insbesondere die Ertragssituation der hundertprozentigen Tochtergesellschaft HIT Paper Trading GmbH, Wien, Österreich, im Mittelpunkt.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, nämlich die Herren Dr. Stefan Feuerstein, Michael Smith, Ernest Alders sowie Kilian Carrarini, wurden für die Dauer bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das am 31.12.2004 endende Geschäftsjahr zu entscheiden hat. Sie sind mithin mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 18.10.2005 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Bereits in der Hauptversammlung vom 17.06.2004 wurde die Reduzierung des Aufsichtsrates von 6 auf 3 Personen beschlossen. Die entsprechende Änderung der Satzung der Gesellschaft wurde im September 2004 ins Handelsregister eingetragen. Im März 2005 hat der Vorstand ein so genanntes Statusverfahren nach den §§ 97 f. AktG durchgeführt, wonach sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft nunmehr nach den §§ 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 AktG nur noch aus Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionäre zusammensetzt.

Insofern wurden auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 18.10.2005 insgesamt 3 Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre gewählt. Herr Michael Smith, Kaufmann, Herisau, Schweiz, und Herr Ernest Alders, Kaufmann, Sao Paulo, Brasilien, wurden erneut, Frau Marlene Bryl, Kauffrau, Berlin, wurde erstmals zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt. Die Wahlen erfolgten jeweils bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt, wobei das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet wird.

Der neu besetzte Aufsichtsrat hat am 07.12.2005 Herrn Michael Smith zum Vorsitzenden und Frau Marlene Bryl zu seiner Stellvertreterin gewählt. Ausschüsse, z.B. ein Audit Committee wurde aufgrund der Größe des Aufsichtsrates von 3 Mitgliedern nicht eingerichtet.

Abschlussprüfer

In der Hauptversammlung vom 18.10.2005 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner Wirtschaftsprüfer, Steuerberater („RÖDL“), zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2005 bestellt. RÖDL teilte der Gesellschaft jedoch mit, den Prüfungsauftrag nicht anzunehmen. Nach der Ablehnung des

Prüfungsauftrages durch RÖDL hat der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 318 Abs. 4 HGB beim zuständigen Handelsregister Charlottenburg beantragt, die RSM Haarmann Hemmelrath GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft („RSM“), als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2005 zu bestellen. Dem Antrag hat das Amtsgericht Charlottenburg entsprochen. RSM wurde unterer mehreren Bewerbern ausgesucht.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2005

Der Jahresabschluss der Gesellschaft und des Konzerns zum 31.12.2005, der Bericht über die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns zum 31.12.2005 sowie der Bericht des Vorstandes gemäß § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurden von der RSM unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. Darüber hinaus hat RSM das vom Vorstand nach § 91 Abs. 2 AktG einzurichtende Früherkennungs- und Überwachungssystem überprüft. Einwendungen wurden im Rahmen dieser Prüfung nicht erhoben

Die Abschlussunterlagen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vorgelegt. Sie wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, erörtert.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigt die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse. Der Jahresabschluss 2005 der Gesellschaft ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzverlustes hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat das nach § 91 Abs. 2 AktG vom Vorstand einzurichtende Früherkennungs- und Überwachungssystem überprüft. Einwendungen wurden nicht erhoben.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und ihn mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

- „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass**
- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,**
 - 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“**

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht geprüft. Er erhebt gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands und gegen das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat hat somit die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Gesellschaft für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Berlin, am 28. April 2006

Der Aufsichtsrat

Konzernlagebericht des Vorstands

Geschäftsverlauf

Zusammenfassung

Das Geschäftsjahr 2005 des HIT International Trading Konzern („HIT Konzern“ oder der „Konzern“) war geprägt von der Suche nach einem neuen Geschäftsfeld sowie der – letztendlich nicht durchgeführten – Einbringung des Betriebsteils Solar der ANTEC Solar Energy AG („ANTEC“) in die HIT International Trading AG („HIT AG“) und der Fortführung des bisherigen Geschäftsfeldes, dem Papierhandel.

Nach Abschluss der restrukturierenden Maßnahmen betreibt die HIT AG kein operatives Geschäft mehr und beschäftigt seit dem 31. März 2005 keine Mitarbeiter. Sämtliche operative Tätigkeiten im Papierhandel werden von einer zu 100% im Besitz der HIT AG stehenden Tochtergesellschaft, der HPT Paper Trading GmbH, Wien („HPT“), durchgeführt.

Auf Konzernebene wurde im Geschäftsjahr ein Umsatz von € 30,2 Mio. (Vorjahr: € 44,6 Mio.) erwirtschaftet, der fast ausschließlich durch die Papierhandelaktivitäten der HPT generiert wurde. Der Umsatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus der Aufgabe bestimmter nicht profitabler Geschäftsfelder des Papierhandels. Insgesamt konnte auf Konzernebene ein Gewinn in Höhe von T€ 187 (Vorjahr: -T€ 667 nach deutscher Rechnungslegung bzw. -T€ 551 nach dem ab 2005 anzuwendenden IFRS) erwirtschaftet werden.

Einbringung des Betriebsteil Solar der ANTEC

Im Juni 2005 hat ANTEC die HIT AG kontaktiert und ihr mitgeteilt, dass ihr ein Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft in Höhe von 54,967% nach § 22 (1) Nr. 5 WpHG zugerechnet wird. In einem ersten Treffen zwischen den Vorständen von HIT und ANTEC Ende Juli 2005 hat ANTEC der Gesellschaft verschiedene Vorschläge unterbreitet. Die HIT AG hat diese Vorschläge mit einigen Änderungen Anfang August 2005 befürwortet und Anfang September 2005 die ordentliche

Hauptversammlung auf den 18. Oktober 2005 einberufen, um unter anderem über folgende Kapitalmaßnahmen zu beschließen:

- Herabsetzung des Grundkapitals um € 6,2 Mio. auf € 4,7 Mio..
- Teilung der Aktien im Verhältnis 1:11, das heißt Ausgabe von 11 neuen Aktien für eine alte Aktie.
- Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu € 23,3 Mio. durch gemischte Bar- bzw. Sacheinlage unter Erhaltung des Bezugsrechtes.
- Einbringung des Betriebsteil Solar der ANTEC in die Gesellschaft gegen Zeichnung von 12,8 Mio. neuer HIT Aktien sowie einem Barausgleich von € 4 Mio.
- Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Frankfurt am Main und Erhöhung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf 6.

Die Aktionäre der Gesellschaft haben allen Maßnahmen mit großer Mehrheit zugestimmt. Im Anschluss an diese Hauptversammlung haben jedoch verschiedene Aktionäre Anfechtungsklagen gegen die beschlossenen Kapitalmaßnahmen erhoben.

Bis Ende Januar 2006 hat sich die Zahl der klagenden Aktionäre bzw. Nebenintervenienten auf über 10 erhöht. Vorstand und Aufsichtsrat haben daraufhin nach sorgfältiger Abwägung aller Argumente entschieden, die Anfechtungsklagen anzuerkennen. Für diese schwierige Entscheidung waren folgende Gründe ausschlaggebend:

- Die Beschlüsse der Hauptversammlung wären nichtig geworden, wenn sie nicht innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Beschlussfassung in das Handelsregister eingetragen worden wären. In Anbetracht der Anzahl der anfechtenden Kläger sowie der erst auf April 2006 angesetzten mündlichen Verhandlung erschien die rechtzeitige Eintragung sehr unwahrscheinlich.
- Im Zusammenhang mit etwaigen Vergleichsabschlüssen bestand ein erhebliches Kostenrisiko für die Gesellschaft.
- Auch hätte nach etwaigen Vergleichsabschlüssen ein Restrisiko bestanden, dass weitere Aktionäre die Kapitalmaßnahmen angehen würden.
- Die Gesellschaft wäre für die Dauer der Rechtstreitigkeiten gebunden und nicht in der Lage gewesen, andere Geschäftsmöglichkeiten zu evaluieren.

Im Rahmen der Barkapitalerhöhung wurden von Aktionären in Ausschöpfung ihres Bezugsrechtes Aktien für insgesamt € 1,4 Mio. gezeichnet, die in der Bilanz der HIT AG zum 31.12.2005 unter Kassenbestände (Aktiva) und Sonstigen Ver-

bindlichkeiten (Passiva) aufgeführt sind. Diese Beträge wurden nach Anerkennung der Anfechtungsklagen an die Aktionäre zurückgezahlt.

Anfechtungsklagen gegen Beschlüsse der Hauptversammlung vom 17. Juni 2004

Die Restrukturierungsmaßnahmen wurden mittlerweile umgesetzt. Gegen die in diesem Zusammenhang auf der Hauptversammlung vom 17. Juni 2004 gefassten Beschlüsse wurde zwar Anfechtungsklage erhoben, der auch stattgegeben wurde. Das Urteil hat aber auf die Restrukturierungsmaßnahmen selbst keine Auswirkungen. Die Gesellschaft hat lediglich die Kosten des Verfahrens in Höhe von rund € 20.000 zu tragen.

Der Papierhandel

Insgesamt ging der Papierabsatz im Konzern um 32% auf 65.000 Tonnen (Vorjahr: 96.000 Tonnen), auch durch eine weitere Fokussierung des Geschäfts auf den Verkauf von Zeitungsdruckpapier, zurück. Der Rückgang in Europa mit einem Absatz von 49.000 Tonnen (Vorjahr: 61.000 Tonnen) war hierbei deutlich geringer als der in den Überseemärkten, wo 2005 nur noch 16.000 Tonnen (Vorjahr: 35.000 Tonnen) abgesetzt werden konnten.

Das Preisniveau war im Berichtsjahr nur bei Zeitungsdruckpapier höher, für andere Papiersorten war es hingegen insgesamt schwächer als im Jahr 2004. Die Handelsmarge lag ungefähr auf Vorjahresniveau.

95% der verkauften Mengen wurden von einem Hersteller bezogen. Die übrigen 5% wurden von 7 anderen Lieferanten gekauft.

Finanzielle Situation

Bilanz

Zum Bilanzstichtag betrug der Überschuss der kurzfristigen Aktiven über kurzfristige Verbindlichkeiten im Konzern € 4,9 Mio. (Vorjahr € 3,9 Mio.). Die Bilanz-

summe hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig auf € 8,7 Mio. (Vorjahr: € 8,3 Mio.) erhöht.

Der Bestand an Forderungen ist im Berichtsjahr von € 3,4 Mio. auf € 1,0 Mio. zurück gegangen. Ursache hierfür ist zum einem der Rückgang des Konzernumsatzes, aber auch der regresslose Verkauf einer Forderung in Höhe von € 2,0 Mio. an ein verbundenes Unternehmen zum Nominalwert abzüglich einer Bearbeitungsgebühr. Unter anderem hierdurch hat sich der Kassenbestand des Konzerns um € 2,6 Mio. auf € 5,0 Mio. erhöht.

Die HIT AG hatte aufgrund hoher Verluste im Jahr 2003 mehr als 50% ihres Grundkapitals verloren. Dieser hälftige Verlust des Grundkapitals wurde in einer ad-hoc Mitteilung vom 17. März 2004 bekannt gemacht. Trotz dieses Verlustes besteht weiterhin keine bilanzielle Überschuldung der HIT AG. Auch eine Zahlungsunfähigkeit ist nicht gegeben.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Umsatz ist im Berichtsjahr um 32% von € 44,6 Mio. auf € 30,2 Mio. zurück gegangen. Dies ist im Wesentlichen auf die Umsetzung der restrukturierenden Maßnahmen zurückzuführen, durch die nicht profitable Geschäftsfelder aufgegeben wurden.

Der Materialaufwand ist 2005 um 31% von € 40,8 auf € 28,1 Mio. zurückgegangen. Die Personalkosten konnten im gleichen Zeitraum um knapp 70% auf T€ 351 (Vorjahr: T€ 1,133) reduziert werden.

Insgesamt konnte der Konzern 2005 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 187 (Vorjahr: -T€ 511) erzielen.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Der Konzern ist den nachfolgend aufgeführten Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, ausgesetzt.

Ein an die Bedürfnisse des HIT Konzern angepasstes Risikomanagement gewährleistet deren Früherkennung.

Chancen ergeben sich für die Gesellschaft im Wesentlichen in der Identifikation eines neuen profitablen Geschäftsfeldes und dem erfolgreichen Eintritt in diesen Markt.

Marktentwicklung

Im Jahr 2005 war die gesamte Papierindustrie von starken Umsatzeinbußen betroffen, die sich nicht nur auf eine geringere Produktion, sondern auch auf Umsatz- und Ertragseinbußen niederschlug. Einzig der Bereich Zeitungsdruckpapiere konnte eine kontinuierliche Nachfrage mit stabilen Preisen verzeichnen, die seit Anfang 2005 höher als 2004 lagen. In einigen Überseemärkten gab es auch während des Jahres Preiserhöhungen. Alle anderen Papierqualitäten hatten jedoch eine gegenläufige Entwicklung zu verzeichnen. Durch diese Volatilität können sich Einkaufs- und Verkaufsbedingungen für die operativ tätige Tochtergesellschaft der HIT AG, die HPT, in kurzer Zeit ändern.

Verlust des Eigenkapitals

Die HIT AG hat im Berichtsjahr 2004 den Verlust von mehr als der Hälfte ihres Grundkapitals bekannt gegeben. Auch wenn die Kostenbasis der Gesellschaft durch die Restrukturierungsmaßnahmen des Vorstands minimiert wurde, kann sich die Eigenkapitalbasis des Unternehmens verschlechtern, wenn kein attraktives neues Geschäftsfeld identifiziert werden kann.

Prozessrisiko

Nach Anerkennung der Anfechtungsklagen gegen einzelne Beschlüsse der Hauptversammlung vom 18. Oktober 2005 ist dem Vorstand kein weiteres Prozessrisiko bekannt.

Beschaffungsquellen

Zwischen der HIT AG und der Open JSC Volga besteht ein Papierlieferrahmenvertrag. Der Rahmenvertrag ist befristet bis 31.12.2006. HPT hat von Open JSC Volga im Berichtsjahr ca. 95% aller verkauften Papiermengen bezogen.

Derzeit befindet sich die Gesellschaft in Verhandlungen mit diesem Lieferanten, um eine Vertragsverlängerung zu erreichen. Sollten diese Verhandlungen scheitern und kein alternativer Lieferant gewonnen werden, wäre eine Fortführung des Papierhandelsgeschäfts schwierig. In diesem Falle kämen auf den Konzern unter Umständen weitere Kosten für eine mögliche Einstellung der Aktivitäten der HPT zu.

Forderungsmanagement

Die wirtschaftliche Situation in vielen unserer Absatzländer ist nach wie vor schwierig. Zur Vermeidung von Forderungsausfällen werden daher in der Regel nur bank- oder kreditversicherte Aufträge angenommen. Ausnahmen wurden und werden nur in wenigen Fällen gemacht und sind immer durch den Vorstand beziehungsweise die Geschäftsführung zu genehmigen. Im Berichtsjahr gab es aufgrund dieser Geschäftspolitik keine Debitorenverluste.

Politische Einflüsse

In der gegenwärtigen politischen Situation bestehen Risiken für das Unternehmen, die zu einer Schwächung der Umsätze unter anderem in den Ländern des Mittleren Osten aber auch anderen Regionen führen können.

Ausblick

Für das laufende Jahr steht die Identifikation eines neuen, profitablen Geschäftsfeldes im Vordergrund. Darüber hinaus hat die Gesellschaft nach Ansicht des Vorstandes und Aufsichtsrates im laufenden Jahr eine Entscheidung über die Frage der Fortführung oder Einstellung des Papierhandelsgeschäftes zu treffen.

Insgesamt geht der Vorstand für den HIT Konzern für das Jahr 2006 von einem geringen Verlust bei in etwa gleich bleibenden Umsätzen aus.

Vorgänge von besonderer Bedeutung die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Wie im Geschäftsverlauf dargestellt haben Vorstand und Aufsichtsrat der HIT AG im Januar 2006 entschieden, die Anfechtungsklagen gegen die auf der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 18. Oktober 2005 beschlossenen Kapitalmaßnahmen anzuerkennen.

Beziehung zu verbundenen Unternehmen

Für die Rechnungslegung im Geschäftsjahr 2005 hat der Vorstand der HIT AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen – Abhängigkeitsbericht – nach § 312 AktG aufgestellt.

Die MFC Commodities GmbH, Wien besaß bis zum 30. Juni 2005 die Mehrheit an der Gesellschaft. Die Aktien wurden der Hovis Commodities Trading GmbH, Wien, der Sutton Park International Limited, Barbados und der Garda Investment Corp., Vancouver, Kanada zugerechnet. Die MFC Commodities GmbH, Wien hat die Aktien unserer Gesellschaft am 30. Juni 2005 auf die Blake International Ltd., British Virgin Islands, übertragen. Diese Aktien wurden der ANTEC nach §§ 21 (1), 22 (1) Nr. 5 WpHG zugerechnet.

Am Schluss des Abhängigkeitsberichts hat der Vorstand der HIT AG folgende Erklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und/oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, hat die HIT AG in jedem Fall angemessene Gegenleistungen erhalten und ist durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt worden.“ Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,**
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“**

Berlin, 30. März 2006
HIT Konzern

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva		
	€	Vorjahr T€
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung [4]	1.120,15	0
Anteile an assoziierten Unternehmen [2, 4]	0,00	36
	<u>1.120,15</u>	<u>36</u>
Aktivierete latente Steuern [5]	1.092,45	0
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte [6]	558.965,34	198
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [3, 7]	1.039.465,33	3.365
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte [7, 9]	2.056.881,74	2.301
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente [8]	5.017.526,08	2.416
	<u>8.672.838,49</u>	<u>8.280</u>
Summe Vermögenswerte	<u><u>8.675.051,09</u></u>	<u><u>8.316</u></u>

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2005

Passiva			
		€	Vorjahr T€
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	[10]		
Gezeichnetes Kapital	[10]	9.910.932,95	9.911
Sonstige Rücklagen	[10]	466.400,00	5.782
Konzernbilanzverlust	[10]	-6.305.068,49	-11.808
Summe Eigenkapital		<u>4.072.264,46</u>	<u>3.885</u>
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	[12]	3.900.907,64	2.831
Kurzfristige Darlehen		0	317
Steuerschulden	[11]	9.062,44	9
Kurzfristige Rückstellungen	[11]	692.816,55	1.274
Summe Schulden		<u>4.602.786,63</u>	<u>4.431</u>
Summe Eigenkapital und Schulden		<u>8.675.051,09</u>	<u>8.316</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2005

		€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	[3, 13]	30.239.535,88	44.624
Sonstige betriebliche Erträge	[3, 14, 16, 20]	731.331,54	1.760
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	[3]	28.126.640,29	40.846
Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeiter	[3, 19]	350.630,76	1.133
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	[3, 4]	549,75	261
Andere Aufwendungen	[3, 15, 20]	2.098.034,52	4.471
Finanzierungsaufwendungen	[3, 16]	200.088,73	177
Gewinn vor Steuern	[3]	<u>194.923,37</u>	<u>-504</u>
Ertragsteueraufwand	[3, 5, 17]	7.969,99	7
Konzernjahresüberschuss (im Vorjahr Fehlbetrag)	[3, 10, 18, 21]	<u>186.953,38</u>	<u>-511</u>
Verlustvortrag	[10]	-11.807.960,57	-11.294
Entnahme aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	[10]	44.493,76	0
b) aus anderen Gewinnrücklagen	[10]	5.271.444,94	0
Konsolidierungseffekte	[10]	0,00	-3
Konzernbilanzverlust	[10]	<u>-6.305.068,49</u>	<u>-11.808</u>

Konzern-Kapitalflussrechnung

		2005	2004
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit	[21]	T€	T€
Ergebnis vor Steuern	[3]	195	-504
Berichtigungen für:			
Abschreibungen	[3, 4]	0	261
Zinsaufwendungen	[3, 16]	200	308
		395	65
Verringerung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	[3, 7, 20]	2.326	3.010
Bestandsveränderung Vorräte	[6]	-362	2.593
Veränderung sonstige Aktiva	[8, 9]	244	-29
Verringerung/Erhöhung der Verbindlichkeiten	[12, 19]	-343	482
Verringerung der Rückstellungen	[11]	-581	-3.152
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		1.679	2.969
Gezahlte Zinsen	[3, 16]	-200	-308
Gezahlte Steuern	[3, 5, 17]	-9	-7
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel		1.470	2.654
Cashflows aus Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen	[4]	-1	-2
Abgänge von Anlagen	[4]	36	339
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		35	337
Nettozunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.505	2.991
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode		2.099	-892
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode		3.604	2.099
Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode		3.604	2.099
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	[8, 21]	3.604	2.416
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	-317
<p>Die im Geschäftsjahr zugeflossenen Mittel aus der nicht durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 1.407 sind aufgrund der bestehenden Rückzahlungsverpflichtung von den Guthaben bei Kreditinstituten gekürzt worden. Die entsprechenden Zahlungsmittelzuflüsse sind in der vorstehenden Kapitalflussrechnung saldiert worden.</p>			

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005

Anschaffungskosten				
	Stand am 31 Dez 2004 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31 Dez 2005 EUR
I. Kapitalanlagen	37.324	0	37.324	0
	37.324	0	37.324	0
II. Sachanlagen	295.640	1.410	295.640	1.410
	295.640	1.410	295.640	1.410
	332.964	1.410	332.964	1.410

kumulierte Abschreibungen				
	Stand am 31 Dez 2004 EUR	Zugänge EUR	Abgänge	Stand am 31 Dez 2005 EUR
I. Kapitalanlagen	862	0	862	0
	862	0	862	0
II. Sachanlagen	295.640	290	295.640	290
	295.640	290	295.640	290
	296.502	290	296.502	290

Restbuchwerte		
	Stand am 31 Dez 2004 EUR	Stand am 31 Dez 2005 EUR
I. Kapitalanlagen	36.462	0
	36.462	0
II. Sachanlagen	0	1.120
	0	1.120
	36.462	1.120

Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2005

A. Allgemeiner Teil

Note 1: Zusammenfassung der wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze

A. Allgemeine Angaben

Die HIT International Trading Aktiengesellschaft ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg unter HRB 94268 b eingetragen.

Sitz des Unternehmens ist Berlin.

Gegenstand des Unternehmens ist der weltweite Papiergroßhandel.

Die Gesellschaft ist börsennotiert an den Börsenplätzen Frankfurt, Berlin und München.

Der vorliegende Konzernabschluss nach IFRS ist in Euro aufgestellt, da den Konzerntransaktionen diese Währung zugrunde liegt.

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren. Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Folgenden gesondert erläutert.

Die tabellarischen Darstellungen zu Postenaufgliederungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Anhang in tausend Euro (T€) angegeben. Bei geringfügigen Abweichungen oder scheinbaren Additionsfehlern handelt es sich um Rundungsdifferenzen.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt nach der Fristigkeit.

B. Erstellungsgrundlage

Mit der Verabschiedung der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Ministerrates der Europäischen Union zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards am 06.06.2002 sind alle kapitalmarktorientierten Un-

ternehmen verpflichtet, für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2004 beginnen, ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung auf Basis der historischen Kosten.

Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach HGB bzw. AktG erforderliche Erläuterungen ergänzt. Der einbezogene Abschluss der vollkonsolidierten HIT Paper Trading GmbH wurde von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft.

Schätzungen

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses nach IFRS sind bestimmte kritische Schätzungen vorzunehmen. Die Geschäftsführung muss ferner bei der Anwendung der Bilanzierungsgrundsätze des Unternehmens eine entsprechende Auswahl treffen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, so dass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Jahr auszugehen ist.

C. Übernahme der Standards

Allen für das Geschäftsjahr 2005 verbindlichen IFRS bzw. IAS sowie Interpretationen des International Financing Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC) wurde entsprochen. Standards, deren Anwendungszeitpunkt erst nach dem Bilanzstichtag liegt, wurden nicht vorzeitig angewendet. Es ergaben sich im Berichtsjahr keine Auswirkungen aus der vorzeitigen Anwendung von Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS

IFRS 4 Versicherungsverträge

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

IAS 2 Vorräte

IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler

IAS 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

IAS 16 Sachanlagen

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

IAS 27 Konsolidierte Abschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen

IAS 33 Ergebnis je Aktie

D. Konsolidierung

Tochtergesellschaften sind die Gesellschaften, bei denen die HIT International Trading Aktiengesellschaft direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte besitzt oder auf sonstige Weise die Geschäftstätigkeit kontrolliert. Diese Gesellschaften wurden konsolidiert. Tochtergesellschaften werden ab dem Datum konsolidiert, an dem die tatsächliche Kontrolle auf die HIT International Trading Aktiengesellschaft übertragen wird, und werden ab dem Datum, an dem die Kontrolle eingestellt wird, nicht mehr konsolidiert. Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und nicht realisierten Überschüsse und Defizite auf Geschäftsvorfälle zwischen Konzerngesellschaften wurden eliminiert.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden unter Anwendung der IFRS nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzern einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Die Tochtergesellschaften des Konzerns werden in Note 2 aufgeführt.

E. Finanzielle Risikofaktoren

Der Konzern setzt sich mit seinen Geschäftstätigkeiten einer Vielzahl von finanziellen Risiken aus: Marktrisiko (dazu gehören Währungsrisiko und Preisrisiko), Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Das allgemeine Risikomanagementprogramm des Konzerns richtet den Schwerpunkt auf die Kreditwürdigkeit der Kunden bzw. die Absicherung von Kundenforderungen und ist bestrebt, potenzielle negative Auswirkungen auf die finanzielle Leistung des Konzerns zu minimieren.

(a) Marktrisiko

(1) Währungsrisiko

Der Konzern ist international tätig und damit Währungsrisiken, insbesondere im Hinblick auf den US-Dollar ausgesetzt. Währungsrisiken entstehen aus künftigen geschäftlichen Transaktionen und erfassten Vermögenswerten und Schulden.

(II) Preisrisiko

Der Konzern ist einem Warenpreisrisiko ausgesetzt.

(b) Kreditrisiko

Der Konzern hat keine nennenswerten Kreditrisiken. Interne Richtlinien stellen sicher, dass Produkte nur an Kunden mit angemessener Kredithistorie, einer Kreditversicherung oder Akkreditiven verkauft werden. Nachgeordnete Kontrahenten und Bar-Transaktionen sind auf Finanzinstitutionen mit hoher Kreditwürdigkeit begrenzt.

(c) Liquiditätsrisiko

Der Konzern verfügt über ausreichend liquide Mittel, weshalb ein Liquiditätsrisiko nicht gegeben ist.

F. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear, um die Kosten jeder einzelnen Sachanlage über die geschätzte Nutzungsdauer auf ihren Restwert abzuschreiben. Die Nutzungsdauer beträgt bei Betriebs- und Geschäftsausstattung und anderen Anlagen in der Regel 3 bis 5 Jahre. Gewinne und Verluste bei Abgängen von Sachanlagevermögen werden in Bezug auf ihren Buchwert ermittelt und bei der Ermittlung des Betriebsergebnisses berücksichtigt.

Zum 31.12.2004 hat die HIT International Trading Aktiengesellschaft ihr Anlagevermögen nahezu vollständig verkauft gehabt bzw. abgeschrieben.

G. Versicherungsverträge

Die HIT International Trading Aktiengesellschaft hat der KHD Humboldt Wedag International Ltd. T€ 2.000 garantiert und auf einem Konto der Gesellschaft hinterlegt, damit diese im Gegenzug eine Garantie in gleicher Höhe für die Absicherung einer Bankgarantie zu Gunsten der HIT Paper Trading GmbH zur Verfügung stellt. Dieses Geschäft mit der KHD Humboldt Wedag International Ltd. ist als Versicherungsvertrag im Sinne IFRS 4 anzusehen.

In 2006 wurden sowohl die Barüberlassung als auch die Garantiezusage der HIT International Trading Aktiengesellschaft gegenüber der KHD Humboldt Wedag International Ltd. um 60% auf jeweils T€ 800 reduziert.

Weitere Versicherungsverträge im Sinne des IFRS 4 existieren im Konzern nicht.

H. Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert zu bewerten. Die Kostenermittlung erfolgt durch Einzelzuordnung. Der Nettoveräußerungswert setzt sich aus dem geschätzten Verkaufspreis im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der geschätzten Kosten des Verkaufsaufwandes zusammen.

I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Sofern die Gründe für in früheren Perioden vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr vorliegen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen.

Zum 31.12.2005 wurden Forderungen in Höhe von T€ 2.007 regresslos an die MFC Commodities GmbH verkauft.

J. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum voraussichtlichen Veräußerungswert bilanziert, Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

K. Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten

Zum Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten den Kassenbestand und kurzfristige Geldmarktanlagen sowie Kontokorrentkredite.

L. Leistungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Da im Konzern Mitarbeiter nur nach österreichischem Recht beschäftigt sind, sind die nach österreichischem Recht geltenden Regelungen maßgeblich. Danach hat ein Mitarbeiter einen Anspruch auf eine Abfindung dann, wenn das Beschäftigungsverhältnis vor dem 01.01.2003 begonnen wurde und entweder durch Erreichen des Renteneintrittsalters oder durch Arbeitgeberkündigung beendet wird. Die Höhe der Abfindung ist gesetzlich geregelt. Die hierfür gebildeten Rückstellungen werden auf Basis der Gehälter der betroffenen Mitarbeiter ermittelt und auf den Gegenwartswert abgezinst.

M. Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen infolge von Ereignissen in der Vergangenheit hat und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt mit den wahrscheinlichen Werten der Inanspruchnahme. Langfristige Rückstellungen werden – sofern der Effekt wesentlich ist – abgezinst.

Das Unternehmen ist Partei bei verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Forderungen. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung des Managements über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

N. Erfassung von Erlösen/Zinserträge

Umsätze werden bei Lieferung von Produkten, ohne Mehrwertsteuer und Rabatte und nach Eliminierung von konzerninternen Verkäufen erfasst.

O. Leasingverhältnisse

Zahlungen im Rahmen von Operating Leases werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Leasingdauer berücksichtigt.

P. Ertragsteuern

Der Konzern unterliegt keinen Ertragssteuern, lediglich die HIT Paper Trading GmbH hat aufgrund ihres Ergebnisses Steuerzahlungen zu leisten. Wir verweisen auf Note 5.

Q. Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden werden nicht bilanziert. Eine Eventualschuld liegt vor, wenn die Möglichkeit des Bestehens einer gegenwärtigen, rechtlichen oder faktischen Verpflichtung und die Möglichkeit des Abflusses von Ressourcen nur möglich aber nicht wahrscheinlich ist. Dabei gilt ein Ereignis als wahrscheinlich, wenn mehr für als gegen den Eintritt des Ereignisses spricht. Eventualschulden werden jedoch im Anhang angegeben, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichen Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden ebenfalls nicht bilanziert. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Zum Bilanzstichtag lagen keine Eventualverbindlichkeiten oder -forderungen vor.

Note 2: Die Tochtergesellschaften (zum 31. Dezember 2005)

Name des Unternehmens	Sitz	Anteil (%)	Nominalkapital
PaperSpace GmbH	Ismaning	100,00	25.000
HIT Paper Trading GmbH	Wien	100,00	35.000 ¹⁾
1) davon 50% eingezahlt			

Note 3: Segmentberichterstattung

Da der Konzern in 2004 und 2005 ausschließlich im Papierhandel tätig war, erscheint eine Segmentierung nach Sparten als nicht sinnvoll. Wir haben deshalb eine regionale Segmentierung vorgenommen.

Primäres Berichtsformat – Geschäftssparten					
Segmentergebnisse 2004					
	Europa EU	Europa ohne EU	Asien	Afrika	Total
Umsatz	29.884	89	9.363	5.288	44.624
Wareneinsatz	-28.316	-78	-7.549	-4.904	-40.846
Provisionen	-372	0	-1.258	-133	-1.763
Absicherung	-114	0	-116	-60	-290
Zinsen	-245	0	-21	-41	-308
Rohergebnis	<u>837</u>	<u>10</u>	<u>420</u>	<u>119</u>	<u>1.416</u>
Sonstige Erträge	1.760	0	0	0	1.760
Personalaufwand	-759	-2	-238	-134	-1.133
Abschreibungen	-261	0	0	0	-261
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.617	-5	-506	-286	-2.414
Zinserträge	132	0	0	0	132
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>92</u>	<u>3</u>	<u>-325</u>	<u>-271</u>	<u>-501</u>
Steueraufwand (nicht zugeordnet)					-10
Jahresfehlbetrag					<u>-511</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.365	0	0	0	3.365
Segmentergebnisse 2005					
	Europa EU	Europa ohne EU	Asien	Afrika	Total
Umsatz	22.830	109	7.300	0	30.240
Wareneinsatz	-21.646	-107	-6.374	0	-28.127
Provisionen	-284	-1	-314	0	-600
Absicherung	-96	-1	-110	0	-207
Zinsen	-82	0	-118	0	-200
Rohergebnis	<u>722</u>	<u>0</u>	<u>384</u>	<u>0</u>	<u>1.106</u>
Sonstige Erträge	658	0	0	0	658
Personalaufwand	-265	-1	-85	0	-351
Abschreibungen	-1	0	0	0	-1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.202	-6	-82	0	-1.290
Zinserträge	74	0	0	0	74
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-14</u>	<u>-7</u>	<u>217</u>	<u>0</u>	<u>197</u>
Steueraufwand (nicht zugeordnet)					-10
Jahresüberschuss					<u>187</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.039	0	0	0	1.039

Eine Zuordnung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu den geografischen Märkten ist nicht möglich. Die Warenlieferungen werden zu 95% von einem Lieferanten bezogen.

B. Erläuterung der Bilanz

Note 4: Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

Angaben in €	Sachanlagen	Kapitalanlagen
Historische Anschaffungskosten		
01.01.2004	1.572.219	37.324
Zugänge 2004	1.631	0
Abgänge 2004	1.278.210	0
31.12.2004	<u>295.640</u>	<u>37.324</u>
Zugänge 2005	1.410	0
Abgänge 2005	295.640	37.324
31.12.2005	<u>1.410</u>	<u>0</u>
Aufgelaufene Abschreibungen		
31.12.2003	1.385.285	862
Zugänge 2004	83.863	0
Abgänge 2004	1.173.508	0
31.12.2004	<u>295.640</u>	<u>862</u>
Zugänge 2005	290	0
Abgänge 2005	295.640	862
31.12.2005	<u>290</u>	<u>0</u>
Nettobuchwert		
31.12.2005	1.120	0
31.12.2004	0	36.462

Note 5: Latente Ertragssteuern

Latente Ertragssteuern ergeben sich für alle temporären Abweichungen nach dem Steuersatz, der in dem steuerlichen Hoheitsgebiet gilt, in dem die temporären Abweichungen anfallen. Latente Steuer wurde im Berichtsjahr in Höhe von 1.092,45 € aktiviert für den Unterschiedsbetrag der in der HIT Paper Trading GmbH passivierten Abfindungsrückstellungen, wobei ein Steuersatz von 25% (Vorjahr 25%) angenommen wurde.

Latente Ertragssteuerguthaben werden für steuerliche Verlustvorträge nur in dem Umfang erfasst, in dem eine Aktivierung der entsprechenden Steuervergünstigung wahrscheinlich ist. Trotz der mit einer Schätzung der Aktivierung von latenten Steuerguthaben verbundenen Ungewissheiten besteht jedoch zumindest eine angemessene Wahrscheinlichkeit, dass sich diese Schätzung kurzfristig ändern könnte. Der Konzern hat keine latenten Ertragssteuerguthaben aufgrund von Verlustvorträgen gebildet, da derzeit nicht absehbar ist, wann diese Verlustvorträge verrechnet werden können.

Note 6: Vorräte

Der Konzern verfügt ausschließlich über Warenbestände. Wertberichtigungen wurden weder im Berichtszeitraum noch im Vorjahr vorgenommen.

Note 7: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	31.12.2005	31.12.2004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.056	3.396
Abzüglich Wertberichtigungen	<u>17</u>	<u>31</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.039	3.365
Sonstige Forderungen	56	301
Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen	<u>2.000</u>	<u>2.000</u>
	3.096	5.666
abzüglich langfr. Anteil sonst. Forderungen	1	25
kurzfristiger Anteil	<u>3.095</u>	<u>5.641</u>

Eine Kreditrisikokonzentration in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist nicht anzunehmen, da der Konzern eine große Anzahl von international verstreuten Kunden aufweist und das Kreditrisiko zumindest bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen abgesichert ist.

Im Berichtszeitraum wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei sofortiger Zahlung gegen eine geringe Gebühr an ein nahe stehendes Unternehmen verkauft.

Weitere Wertminderungen als die oben ausgeführten waren nicht erforderlich.

Note 8: Barmittel

Die Hauptversammlung der HIT International Trading Aktiengesellschaft hat am 18.10.2005 eine Kapitalerhöhung beschlossen. Die Einzahlungen hierzu in Höhe von € 1.412.846,85 sind auf ein eigens eingerichtetes Konto erfolgt, über das der Vorstand erst nach Eintragung dieses Kapitalerhöhungsbeschlusses im Handelsregister verfügen kann. Da der Vorstand die Klagen einiger Aktionäre gegen den Kapitalerhöhungsbeschluss angenommen und damit auf die Kapitalerhöhung verzichtet hat, werden die Einzahlungen an die Aktionäre rückgeleistet.

Sämtliche weiteren bilanzierten Barmittel sind Bankguthaben kurzfristiger Natur und unterliegen keinen Verwendungsbeschränkungen.

Note 9: Rechnungsabgrenzungsposten

Die HIT International Trading Aktiengesellschaft hat in 2005 Gebühren an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht für 2006 in Höhe von T€ 1 (Vorjahr T€ 13) geleistet. Die weiteren Positionen aus dem Vorjahr bezogen sich auf in 2004 bezahlte Aufwendungen für 2005 und waren sämtlichst im Januar 2005 ausgeglichen.

Note 10: Kapital und Rücklagen

Die Anzahl der gezeichneten Stammaktien beläuft sich auf insgesamt 424.000 voll eingezahlte nennwertlose Aktien.

In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen eigene Aktien in Höhe von 36.318 Stück durch Kauf erworben. Die Aktien waren zum 31.12.2004 und 31.12.2005 mit 3,22 € je Aktie bewertet.

Laut deutschem Gesellschaftsrecht hängt die Gewinnausschüttung vom Eigenkapital in den Abschlüssen der einzelnen Einheiten der deutschen Muttergesellschaft ab. Aufgrund des Bilanzverlustes der HIT International Trading Aktiengesellschaft in Höhe von € 6.305.068,49 (Vorjahr: T€ 11.808) kann derzeit keine Gewinnausschüttung vorgenommen werden.

KHD Humboldt Wedag International Ltd. mit Sitz in Kanada hält indirekt eine Mehrheitsbeteiligung an der HIT International Trading Aktiengesellschaft. Die Abschlüsse der HIT International Trading Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften sind nicht Bestandteil des Konzernabschlusses von KHD Humboldt Wedag International Ltd.

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

	gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	andere Ge- winnrücklagen	Konzernbilanz- verlust	Summe Eigenkapital
Stand 31.12.2003 HGB	10.839.387,88	510.893,76	4.617.135,00	-11.294.001,24	4.673.415,35
Eliminierung Betrag aus Erstkonsol. gem. IFRS 1			-1.909,94	127,33	-1.782,61
Eliminierung eigene Anteile	<u>-928.454,93</u>		<u>656.219,88</u>		<u>-272.235,00</u>
Stand 1.1.2004	9.910.932,95	510.893,76	5.271.444,94	-11.293.873,91	4.399.397,74
Konzernjahresfehlbetrag 2004				-511.300,07	-511.300,07
Entkonsolidierung Rema				<u>-2.786,59</u>	<u>-2.786,59</u>
Stand 31.12.2004	9.910.932,95	510.893,76	5.271.444,94	-11.807.960,57	3.885.311,08
Auflösung Gewinnrücklagen		-44.493,76	-5.271.444,94	5.315.938,70	0,00
Konzernjahresüberschuss 2005				<u>186.953,38</u>	<u>186.953,38</u>
Stand 31.12.2005	<u>9.910.932,95</u>	<u>466.400,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-6.305.068,49</u>	<u>4.072.264,46</u>

Note 11: Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen im Überblick:

	01.01.2005	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2005
Abfindungen	338	105	189	3	45
sonstige Personalrückstellungen	7	7		55	55
Rechts- und Beratungskosten	107	33	24	24	74
Schadenersatz	86		64		22
Ausstehende Rechnungen	519	181	165		173
Abschlussprüfung	29	25	4	17	17
Anfechtungsklagen				75	75
Boni	33			66	99
Sonstige	155	24	21	23	133
Total	<u>1.274</u>	<u>375</u>	<u>467</u>	<u>261</u>	<u>693</u>

Als Steuerrückstellungen waren zum 31.12.2004 die Körperschaftsteuer 2004 und zum 31.12.2005 die Körperschaftsteuer 2005 der HIT Paper Trading GmbH ausgewiesen.

In den Abfindungen sind gesetzlich zu bildende österreichische Abfindungen der HIT Paper Trading GmbH mit T€ 15 enthalten. Diese Abfindungen werden fällig, wenn die entsprechenden Mitarbeiter entlassen werden oder wegen Erreichens der gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand gehen.

Rückstellungen für ausstehende Rechnungen wurden gebildet für Aufwand, der der abgelaufenen Periode zuzuordnen ist, für den aber zum Bilanzstichtag noch keine Rechnungen vorlagen.

Die sonstigen Personalrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Mitarbeitergratifikationen.

Note 12: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2005	31.12.2004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.072	2.284
Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Unternehmen	71	142
Sozialversicherung und Steuern	299	263
Einzahlungen auf Kapitalerhöhung	1.413	0
Sonstige Verbindlichkeiten	47	142
	<hr/>	<hr/>
Total	<u>3.901</u>	<u>2.831</u>

Der Konzern verfügt ausschließlich über kurzfristige Verbindlichkeiten. Der Fremdwährungsanteil beträgt weniger als 2%.

Die Verbindlichkeiten sind über die im Geschäftsverkehr üblichen Rechte der Lieferanten hinaus nicht abgesichert.

Der Gegenwert der bilanzierten Rückzahlungsverpflichtung über T€ 1.413 steht nicht zur freien Verfügung der Gesellschaft.

C. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Note 13: Umsatzerlöse

Die Umsätze wurden ausschließlich im Papierhandel erwirtschaftet.

Nach Segmenten gliedern sich die Umsätze wie folgt auf:

	Europa EU	Europa ohne EU	Asien	Afrika	Total
Umsatz 2004	29.884	89	9.363	5.288	44.624
Umsatz 2005	22.830	109	7.300	0	30.240

Note 14: Sonstige betriebliche Erträge

	2005	2004
Rückstellungsaufösungen	467	1.013
Kursgewinne	54	15
Erträge abgeschriebene Forderungen	47	172
Erträge auszubuchende Verbindlichkeiten	40	52
Weiterbelastungen	6	164
Andere	117	344
	<u>731</u>	<u>1.760</u>

Note 15: Sonstige betrieblichen Aufwendungen

	2005	2004
Provisionen	600	1.692
Prüfungs- und Beratungsaufwand	793	745
Geldverkehr	294	317
Versicherungen	101	151
Reisekosten	92	184
Reparaturen/Instandhaltungen	46	18
Hauptversammlung/Aufsichtsrat	46	44
Gebühren und Beiträge	36	16
Bürokosten	23	195
Sonstige	67	1.109
Total	<u>2.098</u>	<u>4.471</u>

Die Provisionen wurden im Wesentlichen als Verkaufsprovisionen für das laufende Geschäft gezahlt.

Vom Prüfungs- und Beratungsaufwand entfallen T€ 561 (Vorjahr T€ 450) auf die Übernahme der Administration des Konzerns durch nahe stehende Unternehmen.

Note 16: Zinserträge/Zinsaufwand

	2005	2004
Zinsertrag aus Fonds-Anteilen	51	99
Zinsertrag aus Bankguthaben	18	26
Sonstige Zinserträge	5	7
Total	<u>74</u>	<u>132</u>
Zinsaufwand Bankverbindlichkeiten	87	263
Forfaitierungskosten	101	37
Sonstiger Zinsaufwand	12	8
Total	<u>200</u>	<u>308</u>

Note 17: Steueraufwand

Die Aufwendungen für Ertragssteuern umfassen:

	2005	2004
Laufende Steuern	-9	-7
Latente Steuern	1	0
Total	<u>-8</u>	<u>-7</u>

Aufgrund der Verlustverrechnung im Mutterunternehmen fielen nur österreichische Körperschaftsteuern an. Der Konzernsteuersatz beträgt rund 3 %.

Note 18: Gewinn und Dividende pro Aktie

Gewinn pro Aktie

Der Grundgewinn pro Aktie wird errechnet, indem der den Aktionären zuzuordnende Nettogewinn durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Laufe des Jahres in Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt wird.

	2005	2004
Jahresüberschuss in €	186.953,38	-511.300,07
Anzahl in Umlauf befindlicher Aktien	387.682	387.682
Gewinn/Verlust pro Aktie in €	0,48	-1,32

Dividende pro Aktie

Laut Satzung steht der Jahresüberschuss von HIT International Trading AG der Hauptversammlung grundsätzlich zur freien Verfügung. Aufgrund des trotz des

Jahresüberschusses bestehenden Bilanzverlustes ist eine Dividende nach deutschem Handelsrecht nicht zulässig.

Note 19: Mitarbeiter

Die Anzahl der Arbeitnehmer (errechnet auf der Grundlage von Vollzeitarbeitern, ohne Teilzeitarbeitskräfte, Freischaffende und Arbeitkräfte in Mutter- oder Vaterschaftsurlaub) betrug im Konzern für:

	2005	2004
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	5	16
Mitarbeiteranzahl zum Jahresende	4	7

Der Vorstand hat in 2004 und 2005 keine Bezüge erhalten. Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 2005 € 0,00 (2004: € 4.661,86).

Note 20: Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

KHD Humboldt Wedag international Ltd. (vormals MFC Bancorp Inc.) hält eine indirekte Mehrheitsbeteiligung über die Blake International Inc. (British Virgin Islands) an HIT International Trading AG. Die HIT International Trading AG wird in keinen Konzernabschluss einbezogen.

Die MFC Commodities GmbH, die MFC Commodities Germany GmbH, die MFC Merchant Bank sowie die MFC Capital Partners AG (bis 30.09.2005) sind indirekt im Mehrheitsbesitz der KHD Humboldt Wedag International Ltd. stehend und darum als nahe stehende Unternehmen zu qualifizieren.

Verträge

Die HIT Paper Trading GmbH hat mit der Blake International Limited als herrschendem Unternehmen am 17. Dezember 2003 einen Beratungsvertrag abgeschlossen.

Die HIT International Trading AG, die HIT Paper Trading GmbH sowie die KHD Humboldt Wedag International Limited haben am 17. Dezember 2003 ein Security Agreement abgeschlossen.

HIT AG hat mit MFC Commodities GmbH am 29. Juli 2003 ein Service Agreement abgeschlossen.

HIT Paper Trading GmbH hat mit Vertrag vom 21.12.2005 Forderungen über nominal T€ 2.007 zu Nominalwerten an die MFC Commodities GmbH verkauft.

Erträge

Folgende Posten sind in den Erträgen enthalten:

	2005	2004
MFC Commodities Germany GmbH	12	5
MFC Commodities GmbH	4	0
	16	5

Aufwand

Folgende Posten sind im Aufwand enthalten:

	2005	2004
MFC CapitalPartners AG (sonstiger betrieblicher Aufwand)	0	2
MFC Commodities GmbH (sonstiger betrieblicher Aufwand)	561	450
MFC Commodities Germany GmbH (sonstiger betrieblicher Aufwand)	49	13
MFC Merchant Bank (sonstiger betrieblicher Aufwand)	6	0
Blake International Ltd.	142	239
	759	705

Die Zahlungen an die MFC Commodities GmbH erfolgen überwiegend aufgrund eines Service-Vertrages, nachdem die MFC Commodities GmbH sämtliche administrativen Tätigkeiten für die HIT Paper Trading GmbH übernimmt.

Forderungen

Folgende Posten sind in den sonstigen Forderungen enthalten:

	2005	2004
KHD Humboldt Wedag International Ltd.	2.000	2.000
MFC Merchant Bank	0	1
	2.000	2.001

Die HIT Paper Trading GmbH hat im Dezember 2005 Forderungen im Nominalwert von T€ 2.007 zum Nominalwert an die MFC Commodities GmbH regresslos verkauft.

Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen

Die folgenden Posten sind in den Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen enthalten:

	2005	2004
MFC Commodities GmbH	62	97
Blake International Ltd.	9	0
IPP GmbH	0	36
MFC Commodities Germany GmbH	0	8
	71	142

D. Kapitalflussrechnung

Note 21: Kapitalflussrechnung

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel.

Die Kapitalflussrechnung erläutert die Konzernzahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und -abflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit.

In der Kapitalflussrechnung ist die Rückzahlungsverpflichtung aus der nicht durchgeführten Kapitalerhöhung mit den entsprechenden Guthaben bei Kreditinstituten saldiert worden.

E. Weitere Pflichtangaben

Note 22: Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2005 übten folgende Personen eine Vorstandstätigkeit aus:

- James Carter – Vice President KHD Humboldt Wedag International Limited,
- Manuel Hertweck – Senior Vice President MFC Merchant Bank.

Die Vorstände der HIT International Trading AG haben für ihre Tätigkeiten keine Zahlungen von der Gesellschaft erhalten.

Die sonstigen Organtätigkeiten der Vorstände umfassen im Wesentlichen Funktionen als Aufsichtsrat, Vorstand oder Geschäftsführer bei verbundenen Unternehmen bzw. Tochtergesellschaften der KHD-Gruppe.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2005 folgende Personen:

- Dr. Stefan Feuerstein
- Michael Smith
- Ernest Alders
- Kilian Carrarini
- Marlene Bryl

Die Aufsichtsratsmitglieder der HIT International Trading AG haben für ihre Tätigkeiten keine Zahlungen von der Gesellschaft erhalten.

Die sonstigen Organtätigkeiten der Vorstände umfassen im Wesentlichen Funktionen als Aufsichtsrat, Vorstand oder Geschäftsführer bei verbundenen Unternehmen bzw. Tochtergesellschaften der KHD-Gruppe.

Note 23: Erstmalige Anwendung der IFRS

Das Unternehmen hat die IFRS und IFRS 1 erstmalig für das zum 31.12.2005 endende Geschäftsjahr angewendet. Vergleichende Informationen wurden für das zum 31.12.2004 endende Geschäftsjahr neu formuliert. Das Unternehmen hat eine Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004 erstellt, dem Datum, an dem zu IFRS gewechselt wurde. Es wurden die zum Berichtsdatum 31.12.2005 herausgegebenen und gültigen Accounting Standards angewendet. Ebenso wurden dieselben Bilanzierungsgrundsätze für alle im IFRS-Jahresabschluss ausgewiesenen Perioden angesetzt. Anpassungen infolge des Wechsels der lokalen GoB zu IFRS korrigierten den Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen zum Datum des Wechsels zu den IFRS zum 01.01.2004. Der Anhang enthält eine Abstimmung des im vorhergehenden Jahresberichts ausgewiesenen Eigenkapitals gegenüber dem im ersten IFRS-konformen Jahresbericht ausgewiesenen Wert, sowohl zum Datum des Wechsels, als auch zum Ende der letzten Vergleichsperiode des Jahres, eine Abstimmung des in der letzten Vergleichsperiode des Jahres ausgewiesenen Gewinns oder Verlusts mit den im ersten IFRS-konformen Jahresbericht ausgewiesenen Werten sowie eine Erläuterung der wesentlichen Anpassungen der Cash Flow-Rechnung.

IFRS 1 gewährt für die erstmalige Anpassung bestimmte Befreiungen bei der Anwendung der IFRS auf einigen Gebieten, auf denen die Kosten der Umsetzung den Nutzen für die Anwender des Jahresabschlusses vermutlich übersteigen würden. Das Unternehmen hat sich dafür entschieden, in der Eröffnungsbilanz alle Firmenwerte aus Erstkonsolidierung in den Gewinnrücklagen zu verrechnen. Die Überleitung des Eigenkapitals nach handelsrechtlichen Bilanzierungsgrundsätzen zum Eigenkapital nach IFRS zum 01.01.2004 und 31.12.2004 stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2004	31.12.2004
Eigenkapital nach deutschem GoB	4.673	4.004
Anpassung gemäß IFRS		
eigene Aktien	-272	-117
latente Steuern	0	1
Sonstige	-2	-2
Eigenkapital nach IFRS	4.399	3.885

- 1 Eigene Anteile sind nach IAS 32.33 nicht zu aktivieren, sondern als Abzug vom Eigenkapital auszuweisen. Die gesamten Anschaffungskosten der eigenen Anteile sind in einer Summe vom Eigenkapital abgezogen worden. Hierdurch hat sich zum 01.01.2004 bzw. 31.12.2004 eine Verminderung des Eigenkapitals um T€ 272 bzw. T€ 117 ergeben.
- 2 Nach IAS 12 sind latente Steuern für alle zeitlichen Differenzen zwischen dem Steuerwert und dem Buchwert von Vermögenswerten und Schulden (T€ 1) anzusetzen.

Die Überleitung des Jahresüberschusses nach bisherigen GoB zum Jahresüberschuss stellt sich für das Jahr 2004 wie folgt dar:

	2004
Jahresüberschuss nach deutschem GoB	-667
Aktivierung latente Steuern	0
Abschreibung eigene Anteile	155
Jahresüberschuss nach IFRS	-511

Erklärung von wesentlichen Anpassungen bei der Kapitalflussrechnung für 2005

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 hat sich gegenüber der Darstellung im handelsrechtlichen Jahresabschluss zum 31.12.2004 dahingehend geändert, dass nunmehr gezahlte und erhaltene Zinsen sowie gezahlte Ertragsteuern jeweils gesondert angegeben werden. Darüber hinaus werden erhaltene Zinsen sowie gezahlte Ertragsteuern einheitlich dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet. Gezahlte Zinsen sind dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit zugeordnet.

Note 24: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand hat mehrere gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 18.10.2005 zu Kapitalmaßnahmen gerichtete Klagen akzeptiert. Die auf diese Beschlüsse geleisteten Einzahlungen von Aktionären wurden im 1. Quartal 2006 zurück geleistet.

Die HIT International Trading AG hat der KHD Humboldt Wedag International Ltd. in 2004 einen Betrag von T€ 2.000 als Garantie für eine Zahlungsgarantie gegenüber Banken der KHD Humboldt Wedag International Ltd. zugunsten der HIT Paper Trading GmbH über T€ 2.000 überlassen. Im 1. Quartal 2006 wurde diese Bürgschaft der KHD Humboldt Wedag International Ltd. von T€ 2.000 auf T€ 800 reduziert. Zeitgleich wurde die von der HIT International Trading AG hinterlegte Sicherheit von T€ 2.000 auf T€ 800 reduziert.

Am 24.02.2006 ist Herr Michael Smith aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden. Zeitgleich wurde Frau Jelena Djordjevic Lausevic neues Aufsichtsratsmitglied.

Am 16.03.2006 sind Herr Manuel Hertweck und Herr James Carter als Vorstände der Gesellschaft zurück getreten. Am selben Tag hat der Aufsichtsrat Herrn Michael Smith und Herrn Slobodan Andjic als Vorstände bestellt.

Weitere berichtenswerte Ereignisse mit Bezug auf den Konzernabschluss haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Note 25: Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der HIT International Trading AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 30.03.2006 abgegeben und darüber hinaus den Aktionären zugänglich gemacht.

Note 26: Honorare für die Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfer im Sinne des § 318 HGB (einschließlich verbundener Unternehmen im Sinne von § 271 (2) HGB) sind im Geschäftsjahr 2005 Honorare in Höhe von insgesamt 17.290 € angefallen.

Note 27: Aktienbesitz und -optionen von Organmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats halten keine Aktien der Gesellschaft.

Note 28: Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wird am 30.04.2006 durch den Vorstand und den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Vorstand
30. März 2005

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der HIT International Trading Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der

Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, 31. März 2006

RSM Haarmann Hemmelrath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Zelger, Wirtschaftsprüfer
ppa. Fischer, Wirtschaftsprüfer

